



Einmütig im Gebet

7. Sonntag der Osterzeit A



Vorbereitung:

Ein Platz ist vorbereitet, an dem das Evangeliar und die Kerze stehen.

ein gelbes Tuch, eine Kerze, ein Kreuz, das eine kindgemäße Darstellung Jesu zeigt,
mehrere dunkle Tücher zum Umfassen des gelben „Hauses“,

Egli-Figuren oder andere Figuren (auch Spielmännchen aus Holz)

Liederbuch:

Religionspädagogische Praxis, 1/1996 (RPP 1),

Religionspädagogische Praxis, 1/1993, S. 35, © RPA-Verlag, www.rpa-verlag.de (RPP 2),



gemeinsames Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied mit Bewegung¹

RPP 1 *vielen, vielen Kinder*

Versammlung

Wir sind heute in diesem Haus zusammengekommen, um von Gott zu hören, ihn zu loben und zu preisen, um miteinander zu singen und zu beten. Gott wollen wir in unserer Mitte begrüßen.

Das gelbe Tuch wird in die Mitte gelegt und die Kerze darauf gestellt.

Kyrie-Rufe

Herr Jesus Christus, du schenkst uns deine Liebe, die uns Mut macht.

Liedruf: Herr erbarme dich.

Du schenkst uns die Kraft zum Leben, die uns stark macht.

Liedruf: Christus erbarme dich.

Sende uns den Heiligen Geist, der uns lebendig macht

Liedruf: Herr erbarme dich.

Eröffnungsgebet:

Wir werden still und beten: -

Gott, unser Vater,

wir sind hier versammelt. Komm nun in unsere Mitte. Erfülle unsere Herzen mit deiner mächtigen Kraft der Liebe.

Darum bitten wir durch Christus unsern Herrn. Amen.

¹ S. 18



Hinführung

Die Kerze wird aus der Mitte herausgenommen und auf einen dafür vorbereiteten Platz gestellt, auf dem auch das Evangeliar liegt.

Das gelbe Tuch wird zum Haus gefaltet und mit schwarzen (dunklen) Tüchern eingerahmt.

Das Haus ist verschlossen. Die Leute im Haus wollen nichts mit der Welt außerhalb zu tun haben. Was könnte passiert sein?

Kinder äußern ihre Vermutungen: Sie haben Angst, sie verstecken sich.

Die Menschen, die in unserem Haus versammelt sind, haben Angst. Sie verstecken sich. Sie schließen sich ein. Wir spielen, wie man sich einsperrt:

Wir zeigen, wie man eine Haustür zuschließt.

L und die Kinder zeigen unterschiedliche Arten, wie eine Haustür zugeht.

Durch das Fenster kann man durchschauen, auch die verschließen wir. Manche werden mit einem Rollladen verschlossen, andere mit Fensterläden – und manche elektronisch.

Die Kinder spielen pantomimisch mit.

In diesem Haus sind einige Personen versammelt, die wir aus anderen Geschichten kennen:

In das Haus können zu den Namen Spielfiguren oder Egli – Figuren gestellt werden:

Petrus und Johannes, Jakobus und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jakobus, der Sohn des Alphäus und Simon der Zelot, sowie Judas, der Sohn des Jakobus.

Bei ihnen sind auch einige Frauen und die Mutter von Jesus, Maria.

Sie haben miterlebt, dass Jesus gekreuzigt wurde und gestorben ist. Sie haben gehört oder gesehen und gespürt, dass Jesus auferstanden ist und mit ihnen gesprochen hat. Sie haben gesehen, dass er von Gott in den Himmel aufgenommen wurde.

Vorher hat er ihnen aber noch einen Auftrag gegeben: „Geht hinaus in alle Welt und erzählt den Menschen von mir und meiner Botschaft“. Dieser Auftrag macht ihnen Angst. Können sie das schaffen? Werden die Menschen ihnen zuhören? Jesus hat ihnen aber auch Mut gemacht und ihnen einen Beistand für diese Aufgabe versprochen. „Ich werde euch meinen Heiligen Geist schicken. Er wird euch Mut und Kraft geben!“ hat er zu ihnen gesagt.

Noch ist es aber nicht so weit. Noch sitzen sie versammelt im Haus; sind ängstlich und traurig. Maria ermutigt und tröstet sie. Sie erinnert sie an das Versprechen Jesu. Gemeinsam beten sie um diesen guten Geist.

Hört selbst, wie es in der Heiligen Schrift steht:



Lied²

RPP 2 *Guter Geist, kehr bei uns ein*

Gu-ter Geist, kehr bei uns ein. Gu-ter Geist, kehr bei uns ein.
Du sollst in uns-erer Mit-te sein, Du sollst ja un-ser Herz er-freun.
Gu-ter Geist. kehr bei uns ein.

Lesung³

Lesung aus der Apostelgeschichte

Als sie in die Stadt kamen, gingen sie in das Obergemach hinauf, wo sie nun ständig blieben:

Petrus und Johannes,

Jakobus und Andreas,

Philippus und Thomas,

Bartholomäus und Matthäus,

Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Simon, der Zelot,

sowie Judas, der Sohn des Jakobus.

Sie alle verharrten dort einmütig im Gebet, zusammen mit den Frauen und Maria, der Mutter Jesu, und seinen Brüdern.

Apg 1,12-14

Lied

RPP 2 *Guter Geist kehr bei uns ein*

² Marianne Strasser,

³ Lektionar I 2019. © staeko.net



Deutung:

Die Männer und Frauen beten gemeinsam. Das stärkt und gibt Kraft. Es schenkt innere Ruhe. Manchen Menschen werden da gute Ideen geschenkt. Manche Menschen beten für sich allein. Sie haben dafür vielleicht einen schönen Platz gestaltet mit einer Kerze und einem Kreuz.

Die Osterkerze wird in die Mitte des Hauses gestellt.

Ein Kreuz wird dazu gelegt.






Manche Menschen beten am Abend oder vor einer Mahlzeit. Manche Menschen beten, wenn ihnen etwas Schwieriges bevorsteht, wenn sie Angst haben. Oder man betet, wenn etwas besonders schön ist und das Herz berührt.

Wir beten im Gottesdienst ganz unterschiedlich: Mal betet eine oder einer laut für alle, mal beten alle gemeinsam. Wir bitten und wir danken, wir bereuen und wir loben Gott. Wir sprechen und wir singen und wir werden ganz still. Wenn wir hier Gottesdienst feiern, beten wir für uns und wir denken an die anderen Menschen. Und wir spüren, dass Gott in unserer Mitte ist und überall.

Lied:

Wo ich gehe, bist Du da⁴

Bewegung zum Refrain:

Du bist oben im Himmel	Hände nach oben strecken	
Bist unten auf der Erde	Hände auf den Boden legen	
Wohin ich mich wende	Wieder aufrichten und Körper nach rechts	
Du bist an jedem Ende	und nach links drehen	
Du bist immer da	Mit den Armen einen großen Kreis zeichnen oder sich einmal um sich selbst drehen	

⁴ T. und M. Detlev Jöcker



Fürbitten

In den Fürbitten denken wir an die Menschen, die jetzt nicht da sind. Wir beten und denken da an die Menschen, die jetzt nicht bei uns sind, die Menschen, die wir kennen und lieb haben und die Menschen auf der ganzen Welt.

Die Kinder beten frei und stellen bei jeder Fürbitte ein Teelicht auf die schwarzen Tücher.

Nach jeder Bitte rufen wir: Herr, erbarme dich.

Vater unser

Schlussgebet

Guter Gott,

sende uns deinen Heiligen Geist,
der die finstere Nacht zerreißt,
der das Dunkel hell macht mit dem Strahl seines Lichtes.

Wenn wir verlassen sind, sei du uns nahe.

Wenn wir mutlos sind, trste uns.

Wenn wir nicht mehr weiterwissen, rttle uns wach.

Bleibe bei uns,

du, der dreieine Gott, der Vater (+) der Sohn und der Heilige Geist. Amen

Segensbitte:

So segne uns der allmchtige Gott, der Vater, der Sohn und der heilige Geist. Amen